

Komm!

Wenn Du meine Nähe spürst und in meiner Seele rührst,
dann bist Du tief in mir.
Wenn ich Deine Nähe spür´, Deine Hand ganz sanft berühr´,
berührst Du viel in mir.
Und dann folgt ein fester Tritt, Dein Erleben kommt nicht mit,
der Schmerz dringt tief!

Deine Sprache ohne Ton, was versteh´n wir davon schon?
Sie ist ein Teil von Dir.
Dieser Pfad in Deine Welt, die so viel von Ordnung hält,
er ist kein Teil von mir.
Will ihn geh´n, will Dich versteh´n, doch ich kann ihn nirgends seh´n,
bin ich denn blind?

**Komm und reich mir Deine Hand,
komm und zeig´ mir den Weg,
komm und mach, daß diese Leere endlich von mir geht.
Komm und zeig mir, was Du fühlst,
komm und gib mir die Kraft, zu versteh´n!**

Viele Stunden lieg´ ich wach, denke über Dich still nach,
es gibt so viel zu seh´n.
Wenn ich mir Gedanken mach´, wird die Seele in mir wach
und sie kann nichts versteh´n.
Mir fehlt Kraft zum Weitergeh´n, Dir zu helfen, wär´ so schön,
ich bin so blind!

**Komm und reich mir Deine Hand,
komm und zeig´ mir den Weg,
komm und mach, daß diese Leere endlich von mir geht.
Komm und zeig mir, was Du fühlst,
komm und gib mir die Kraft, zu versteh´n!**

SOLO

**Komm und reich mir Deine Hand,
komm und zeig´ mir den Weg,
komm und mach, daß diese Leere endlich von mir geht.
Komm und zeig mir, was Du fühlst,
komm und gib mir die Kraft, zu versteh´n!**